

München/Bagan, März 2010

Liebe Freunde von Myanmar,

wie schon in den letzten Jahren wollen wir Sie über die Arbeit der Myanmar Stiftung informieren. Nachdem der verheerende Zyklon Nargis (Mai 2008) und die gewaltsame Niederschlagung der Mönchsdemonstrationen (September 2007) viele Menschen davon abgehalten haben, nach Myanmar zu reisen, hat der Tourismus jüngst wieder angezogen. Das ist gut für Myanmar, auch wenn davon natürlich primär nur die Menschen in den touristischen Hochburgen profitieren.

Die Gesamtsituation der Bevölkerung ist jedoch nach wie vor katastrophal. Während beispielsweise Laos rd. USD 49/Kopf Entwicklungshilfe erhält, sind dies in Myanmar nur rd. USD 1,70/Kopf. Ein Tropfen auf den heißen Stein! Und weiterhin streicht die Militärjunta die Früchte dieses an Rohstoffen so reichen Landes ein. Die jüngsten Nachrichten zeigen einmal mehr, wie skrupellos gegen die eigenen Landsleute vorgegangen wird. Während des Besuchs des UN-Sonderbeauftragten Thomas Ojea Quintana Mitte Februar dieses Jahres wurden vier Anhängerinnen der Opposition zu je zwei Jahren Arbeitslager und ein buddhistischer Abt gar zu 7 Jahren verurteilt. Ohne das erhoffte Gespräch mit Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Gyi musste Quintana wieder abreisen.

Die inzwischen für 2010 angekündigten Wahlen sowie das damit verbundene neue Wahlgesetz sind eine Farce. Nur solche Parteien sollen zugelassen werden, die keine Verbindung zu „gesetzlich verbotenen Organisationen“ oder zu Häftlingen haben. Das könnte u.U. bedeuten, dass Aung San Su Gyi's Partei, die National League for Democracy (NLD), Aung San aus der Partei ausschließen muss, um sich rechtmäßig registrieren zu lassen. Die Militärjunta hat die NLD schon dazu aufgefordert, denn eine Beteiligung der NLD würde zumindest den Anschein erwecken, dass die Wahlen „demokratischer“ zugehen. Die NLD will natürlich nicht eine Feigenblattfunktion ausüben und hat sich daher noch nicht entschieden.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Wahlen Myanmar näher an die „Töpfe“ der Entwicklungszusammenarbeit bringen. insofern wird sich absehbar die Situation für die Bevölkerung nicht ändern. Daher sind die Menschen nach wie vor auf Hilfe von NGOs angewiesen. Wir versuchen weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten in unseren Kernbereichen Schulprojekte, Waisenhäuser, Existenzhilfe im Delta zu arbeiten. Dieser Rundbrief soll Ihnen einen kurzen Überblick über den Status der einzelnen Projekte geben.

EXISTENZHILFE DELTA

Das in Zusammenarbeit mit Stiftunglife aufgesetzte Existenzhilfe-Programm im Delta ist sehr erfolgreich umgesetzt worden. Insgesamt konnten, wie wir letztes Jahr berichtet haben, rd. 800 Familien unterstützt werden. Der folgende Erfahrungsbericht von Herrn Dr. Hellmut Kirchner, der ein Projekt im Delta jüngst besucht hat und innerhalb des Beirats für die Existenzhilfe zuständig ist, soll Ihnen davon einen Eindruck vermitteln:

„Bogolay ist ein weit abgelegenes Dorf im Delta des Irrawaddy, das von der nächsten „Straße“ (bei uns als Feldweg betrachtet) nur nach mehrstündiger Fahrt in einem sehr kleinen Boot zu erreichen ist. Im Einzugsgebiet leben heute, nach dem Zyklon Nargis, etwa 200 Familien mit 300 Kindern im Schulalter, überwiegend vom Reisanbau.

Unsere Myanmar Stiftung hatte unter der Leitung des Delta-Managers Mr. Saw Saw nach der Sturmkatastrophe 50 Familien mit jeweils im Durchschnitt 1000 USD zur Anschaffung von verloren gegangenem Saatgut, Dünger und Anbaugerät (für die größeren Bauern: chinesische einachsige Traktoren) unterstützt. Sobald die Hälfte dieser Gelder zurückgeflossen sein würde, so die Vereinbarung mit jeder einzelnen Familie, würde dieser Betrag in ein gemeindliches Projekt investiert, die andere Hälfte dann geschenkt werden.

In Bogolay waren in der Nacht des Zyklons vom 3. Mai 2008 die beiden aus Ziegelsteinen errichteten Gebäude, die Kirche und die Schule, unter dem Druck der aufgeschwemmten Wassermassen dem Erdboden gleichgemacht worden.

Durch die Zuwendung seitens „der“ Großbäuerin, deren Mann während der Karen-Unruhen vor zwanzig Jahren im Delta wegen angeblich regierungsfeindlicher Umtriebe zu Tode kam, konnte



bereits nach einem Jahr der vereinbarte Betrag von USD 25.000 aufgebracht werden. Die Dorfgemeinschaft entschied sich für einen Neubau der Schule.

Am 2. November wurde die Schule in Anwesenheit von Dr. Hellmut Kirchner und seiner Frau Irene eingeweiht, ein kräftig armiertes Gebäude, konstruiert mit den Erfahrungen aus über einem Dutzend Schulbauten rund um Bagan unter Oberbauleiter Moses. Wir konnten unsere Vorstellungen von deutlich größeren Klassenräumen umsetzen, ordentlichen Toiletten, großzügigen Tisch-Bank-Kombinationen, auf denen die Schüler ihr Arbeitsmaterial endlich ausbreiten können.

Die Sensation ist eine Photo-Voltaik-Anlage, die wir mit gesondert eingeworbenen Spendengeldern (Dank an Climate Art!) installieren ließen. Das „public light“ steht nicht nur den Schülern nach dem frühen Sonnenuntergang (schon gegen 18 Uhr) zur Verfügung, sondern dem gesamten Dorf, auch zum Aufladen von Akkus, die derzeit Verbreitung finden.

Die Feierlichkeiten wurden eingeleitet von einem „ökumenischen“ Dankgottesdienst in einem Zelt auf dem Fundament der zerstörten Kirche, illuminiert von den aus der Schule ausgeliehenen Leuchtstoff-Röhren. Umrahmt wurde das Ereignis von sportlichen Wettkämpfen: für die Frauen jeden Alters, in Teams zu fünf, Tauziehen, etwa zwanzig Teams gegeneinander; die Männer maßen sich in dem hochakrobatischen Ballspiel Dschillo, unserem Volleyball verwandt, aber schwieriger, weil der geflochtene Ball nur mit Kopf und Beinen über das mannshohe Netz gespielt werden darf. Die 1. Mannschaft von Bogolay besiegte nicht nur die Nachbardörfer, sondern auch die durchtrainierte Leibgarde mit ihrem sympathischen Polizei-Offizier an der Spitze, der besonders in seiner hochdekorierten Uniform der Feier einen besonderen Glanz verlieh.

Nach dem Durchschneiden des rotgoldenen Bandes, gleichzeitig vorgenommen vom Polizei-Offizier und Hellmut Kirchner, lauschten Hunderte dichtgedrängt den Ansprachen der Vertreter der Schulbehörde, der Obrigkeit, der Feuerwehr, der Gemeinde und der Myanmar-Stiftung. Die öffentliche Speisung mit Siegerehrung war ein letzter Höhepunkt.

Besonders erfreulich war für uns, zu hören, dass die Dorfgemeinschaft, bisher ethnisch und religiös tief gespalten, wohl auch durch die gemeinsame Arbeit beim Schulbau, erstmals wohl zu etwas wie einer Identität gefunden hat, wie uns Saw Saw erläuterte. Dies wollen wir weiter fördern und planen deshalb, für einen sehr überschaubaren Betrag einen „Allwetter-Platz“, ordentlich drainiert und überdacht in Bambus-Konstruktion, für Dschillo (und Tauziehen?) zu bauen.“
Dr. Hellmut Kirchner.

SCHULPROJEKTE

Da die Schulbildung in Myanmar schlecht und auch nicht flächendeckend gegeben ist, stellen Schulprojekte nach wie vor einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. Die Myanmar Stiftung konzentriert sich hierbei auf Schulprojekte im Großraum Bagan in Zentral-Myanmar.

Im Jahr 2009 konnten wir folgende Projekte erfolgreich hinzufügen:

- In New Bagan entstand die High School „Beach Bagan School“ für rund 400 Schüler, die mit einem Budget von EUR 40.000.- errichtet wurde. In 2 Gebäuden mit je drei großen Klassenzimmern sind die Klassen reduziert auf je 60 Kinder (vor dem Ausbau 90!). Mit neuen sanitären Anlagen wurden die Hygienebedingungen deutlich verbessert. Der Ausbau der Sportanlage (neuer Volleyballplatz) hat dazu geführt, dass diese Schule zu einer der attraktivsten Einrichtungen in Bagan wurde.
- Im Dorf Daung Lae entstand eine neue Mittelschule. Die Schule beherbergt ca. 300 Schüler und wurde mit EUR 20.000 errichtet.
- Für das gleiche Budget wurde eine weitere Mittelschule in Lae Yer errichtet, die Raum für 300 Kinder bietet.
- In Bogolay wurde der Neubau der Schule aus den Rückflüssen der Deltahilfe (siehe Bericht Dr. Kirchner) durch unsere Projektleiter Moses und Saw Saw begleitet.

Für 2010 sind drei neue Projekte in Arbeit:

- Im Dorf Mi Laung Pya wird eine halbfertige Primary School nach unseren Standards fertig gebaut. 260 Schüler werden dort Platz finden. Die Kosten für die Fertigstellung betragen USD 15.000.
- In Tat Ma entsteht eine neue High School für 360 Kinder (EUR 25.000).
- Mitte des Jahres wird eine Mittelschule in Ta Paunk Taw für 260 Schüler in Betrieb gehen können (Kosten EUR 20.000). Die Mittel für den Bau werden wie auch die Kosten für die Fertigstellung der Primary School in Mi Laung Pya von Stiftungslife übernommen.

Damit werden wir Mitte 2010 insgesamt 6 Primary Schools, 10 Mittelschulen sowie 6 High Schools mit ca. 6,500 Schülern im Großraum Bagan fertig gestellt haben. Sie meisten Schulbauten sind zweckgebundene Spenden einzelner Spender. Wir versuchen, vor Projektbeginn die Spender auch davon zu überzeugen, die laufenden Kosten der Schulen (für z.B. Lehrmaterial, Schulkleidung etc.) zu übernehmen.

WAISENHÄUSER

Die Stiftung unterstützt diese Einrichtungen mit ca. EUR 240,- p.a. pro Kind, was jedoch nur die Grundversorgung abdeckt. Diese Grundversorgung versuchen wir durch Patenschaften sicherzustellen. Andere Unterstützungsleistungen, wie bauliche Maßnahmen, Reparaturarbeiten, Transport zur Schule, Nachhilfeunterricht etc. müssen aus anderen Spendeneingängen generiert werden. Unsere einheimischen Projektleiter, Min Min und Moe, besuchen regelmäßig die Waisenhäuser und berichten Christina Stercken, Christiane Kutsch und Alexander Nette über den Status bzw. notwendige Verbesserungsmaßnahmen. Der gesamte Beirat entscheidet dann gemeinsam über die Allokation der Mittel. Insbesondere bei baulichen Maßnahmen werden mehrere Kostenvoranschläge eingefordert, in denen die wesentlichen Kostenblöcke wie Material, Arbeitskosten etc. aufgeführt werden. Dabei ist auch der Eigenanteil, den das Waisenhaus durch andere Spenden erhält, anzugeben. Nach Entscheidung der Vergabe werden die Mittel entsprechend Baufortschritt in drei bis vier Raten freigegeben.

Unsere Beiratsmitglieder Christina Stercken und Alexander Nette konnten sich bei Ihren letzten Besuchen im Januar bzw. Februar dieses Jahres ein aktuelles Bild zum Status der einzelnen Projekte machen:

- **Mau Bin**

Mau Bin ist in katholischer Trägerschaft. Die Betreuung der 32 Kinder erfolgt über Schwestern des Ordens St. Francis Xavier sowie Father Louis. Momentan wird im Waisenhaus das Wohnhaus für die Jungen neu errichtet. Das alte Gebäude ist dem guten Geschmack und großen Hunger der Termiten zum Opfer gefallen. Die Kosten des Neubaus werden vom Konvent und durch Spenden getragen. Derzeit schlafen die Jungen im Küchengebäude und als Speisesaal wurde ein Zelt errichtet. Als künftiges Projekt nannte Father Louis den Bau einer Wasserreinigungsanlage, die notwendig ist, weil das Brunnenwasser zu salzhaltig ist. Nach Vorlage des Kostenvoranschlags wird über die Projektvergabe entschieden.

Das neu errichtete Toilettengebäude für die Mädchen ist sehr solide und ordentlich gebaut. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rd. USD 1,725, die bis auf USD 400 (die der Konvent übernommen hat) von der Myanmar Stiftung getragen wurden.

Der Nachhilfeunterricht für die Schüler des 10th Grade (finales Examen an der Schule) wird von zwei ausgezeichnet Englisch sprechenden Lehrerinnen durchgeführt. Die meisten Schülerinnen und Schülern streben in ihrer Berufswahl ein Lehramt an und das, obwohl der Lehrerberuf einer der schlecht bezahlten Berufe ist. Der Anteil der Schüler, die die Universitätszulassung schaffen, ist in den letzten Jahren gestiegen. 2009 lag er bei 30%, was 7 Schülern entsprach. Von diesen haben 3 einen Job angenommen und 4 mit dem Studium begonnen. Alle 4 Schüler können aber in Ermangelung ausreichender finanzieller Mittel nur an einer Art „Fernuniversität“ studieren.



- **Justina**

Die Heimleiterin Bawk Je und Ihr Mann Phala Naw Din führen das Waisenhaus sehr gut. Sie sind froh, dass durch den Einsatz des neuen Projektleiter Moe nun ein kontinuierlicher Austausch durch regelmäßige Besuche im Heim, in dem z.Zt. 20 Kinder leben, besteht. Das Heim gehört zur baptistischen Gemeinde eines Bezirks in Yangon.

Im Jahr 2010 sind nach gemeinsamer Besichtigung des Standortes mehrere Baumaßnahmen erforderlich. Um das Gelände muss eine Mauer errichtet werden. Diese soll zum Schutz vor Diebstählen (das Heim liegt in der Nähe eines Slums) und besseren Abgrenzung zu einem Abwasserbach einer staatlichen Bierfabrik dienen. Ein Vorstoß bei den zuständigen Behörden, um auf diese Missstände hinzuweisen, wurde mit dem Hinweis beantwortet, man könne ja wegziehen. Weiterhin muss vor der Regenzeit das leckende Dach des Haupthauses neu gedeckt werden. Wir schätzen die Gesamtkosten für diese Vorhaben auf ca. USD 4,400.

- **Living Water**

Das Waisenhaus, ebenfalls in baptistischer Trägerschaft, wird von der sehr engagierten Leiterin Nyo Nyo Win geführt. 13 Kinder sind in Living Water untergebracht. Inzwischen leben im Heim 3 Jugendliche, die schon studieren und der weiterführenden Unterstützung bedürfen. Die Myanmar Stiftung prüft z.Zt. die Vergabe von Stipendien, um Kindern auch nach Schulabschluss eine Anschlußausbildung zu finanzieren (siehe dazu auch das Kapitel Stipendien).

Auch in Living Water sind der Bau einer Mauer zum Schutz sowie Dachreparaturen als bauliche Maßnahmen vorgesehen. Hier schätzen wir die Kosten auf ca. USD 2,100.

- **Thanlyn**

Thanlyn wird von der Baptistin Dora Moses geführt. Auch in Thanlyn sind einige bauliche Maßnahmen durch Fundraising vor Ort finanziert worden. Wir begrüßen diese Eigeninitiative sehr. Wir betonen gegenüber den Verantwortlichen in den Waisenhäusern immer, dass wir nicht garantieren können, ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um alle Wünsche zu erfüllen. Außerdem müssen wir die gesamten zur Verfügung stehenden Spendenmittel nach Bedürftigkeit der Einzelprojekte allokalieren.

Was steht in Thanlyn an? Das größte Problem stellt die Sickergrube dar. Die vorhandene Grube läuft häufig über, weil die Entleerung durch die Stadt nur äußerst zögerlich erfolgt (man kommt erst Wochen nach der Anforderung). Im Übrigen ist die Leerung ungeheuer kostenaufwendig (ca. USD 100 alle 2 Monate). Da man diese Mittel nicht hat und oft auch nicht auf das städtische Entleerungsfahrzeug warten kann wird provisorische Abhilfe geschaffen. Die Kinder müssen einmal pro Woche den Wasseranteil des Toilettenabwassers aus der betonierten Sickergrube mit Eimern ausschöpfen und in ein gegrabenes Erdloch umfüllen. In diesem Erdloch versickert das umgefüllte Toilettenabwasser dann im Erdreich. In der betonierten Grube verbleiben die „Feststoffe“. Es ist klar, dass hier Abhilfe geschaffen werden. Wir haben daher einen Fachmann hinzugezogen. Ein Lösungsvorschlag wird derzeit erarbeitet.

- **ACT**

Das ACT Waisenhaus nördlich von Yangon ist mit z.Zt. 61 Kindern das größte von der Myanmar Stiftung betreute und unterhaltene Waisenhaus. Es wird von buddhistischen Mönchen geführt und beherbergt daher nur Jungen.

Die Jungen sind Dank der hervorragenden Betreuung von U Tin Ttwe und U Tin Win sowie dem „Sayadaw“ U Zaw Thika in sehr guter Verfassung. Die Stiftung finanziert sowohl Unterhalt, Gesundheitsvorsorge und Ausbildung (Schulgeld sowie Nachhilfe) regelmäßig. Das ACT hat im Gegensatz zu den anderen Heimen, die von der jeweiligen christlichen Gemeinde teilfinanziert werden, kaum zusätzliche Spendeneinnahmen. Neben dem Unterhalt haben wir auch durch meist zweckgebundene Einzelspenden die Infrastruktur (z.B. Stromanbindung, Küchenbau, Gemüsegarten) in letzten Jahren deutlich verbessern können.



Auch in diesem Jahr stehen weitere Projekte an: durch die heftigen Regengüsse in der Regenzeit ist die Westseite des Hauses in einem sehr schlechten Zustand. Ein Anstrich erfolgt noch vor der im Mai beginnenden nächsten Regenperiode. Der im vorletzten Jahr errichtete Gemüsegarten trägt Früchte. Doch momentan ist der Gärtner mehr damit beschäftigt Gießkanne für Gießkanne vom weiter entfernten Brunnen zu schleppen als sich mit der Pflege des Gemüses zu beschäftigen. Die Ernte könnte jedoch deutlich erhöht werden, wenn der Gärten systematisch bewässert würde. Wir planen daher die Errichtung eines zweiten Brunnens in der Nähe des Gemüsegartens.

Beide Maßnahmen, Anstrich und Bewässerungsanlage werden ca. USD 4,700 kosten.

Ein weiteres Waisenhausprojekt befindet sich in **Loikaw**, in den Shan Bergen. Es ist in katholischer Trägerschaft. Dieses Projekt wird vom dort ansässigen Bischof betreut. Die Gegend ist leider nicht für Ausländer zugänglich, so dass wir das Projekt nicht persönlich sondern nur mit finanziellen Zuwendungen unterstützen.

STIPENDIEN

Aufgrund der guten Erfahrungen, die Stiftunglife mit Stipendien für Schulabsolventen in Bagan gemacht hat, prüfen wir z.Zt., wie sich dieses System auf Waisenhausprojekte der Myanmar Stiftung übertragen lässt. Stiftunglife hat eigens für die Auswahl einen dedizierten Projektleiter installiert, der die Top 10% Schulabsolventen gemeinsam mit Jürgen Gessner von Stiftunglife interviewt. Nach diesem Prozess verbleiben 20 Schüler, die im Anschluss einen Sprachkurs in unserem Bagan Language Center absolvieren. Nach diesem Kurs erfolgt eine abermalige Prüfung. Erst danach stehen die 10 Studenten fest, die von Stiftunglife das Studium finanziert bekommen. Die Studenten müssen dem Projektleiter alle zwei Monate über ihre Studienfortschritte berichten und erhalten danach erst wieder die Zuwendung für die Folgemonate. Der logistische Aufwand des Auswahlverfahrens ist für unsere Projekte aufgrund der unterschiedlichen Standorte und mangelnden Vergleichbarkeit des Bildungsniveaus deutlich höher. Ein weiterer Punkt kommt noch hinzu: kaum einer der Schulabgänger aus den Waisenhäusern kann sich überhaupt leisten, auf eine Universität oder Berufsschule zu gehen.

Ein Stipendium beträgt ca. USD 800/p.a.. Bei einer durchschnittlichen Studiendauer von 5 Jahren sind dies in Summe USD 4000/Student. Da die Schüler erst im Sommer die Abschlusszeugnisse erhalten und der Studienbeginn erst im Dezember ist, haben wir bis Mitte 2010 noch Zeit, einen abgewandelten Auswahlprozess für die Myanmar Stiftung zu entwickeln. Wir hoffen, mindestens 10 Stipendien vergeben zu können. Unsere Projektleiter Min Min und Moe erstellen z.Zt. die Liste der diesjährigen Schulabgänger inklusive deren bisherigen schulischen Leistungen.

BAGAN LANGUAGE CENTER

Das Bagan Language Center befindet sich z.Zt in einer schwierigen Situation. Selbst die relativ geringen Studiengebühren sind in wirtschaftlich schwierigen Zeiten (Rückgang des Tourismus in den letzten Jahren) von den Interessenten nicht mehr aufzubringen. Dadurch ist die Anzahl der Schüler dramatisch gesunken. Dennoch ist es uns in den letzten Wochen – nicht zuletzt Dank des Einsatzes der Volontäre – gelungen, die Schülerzahl signifikant zu erhöhen. Eine weitere Rolle mag dabei die Reduzierung der Kursgebühren für einen zweimonatigen Kurs auf Kyat 16,000 (ca. USD 14,50) gespielt haben.

Die bisherige Leiterin hatte die Schule verlassen und wir haben noch keinen adäquaten Ersatz finden können. Die Stelle ist ausgeschrieben worden und ein Marketingkonzept für ein neues Kursangebot wird erarbeitet. Die Lösung der Probleme hat für die Stiftung höchste Priorität!

ERFOLGREICHE VERMITTLUNG DES „SWIMMING DOCTORS“ PROJEKTES

Durch einen persönlichen Kontakt zu Paul Strachan, einem Schotten, der nach Nargis eine „schwimmende Klinik“ ins Delta entsandt hatte, wurde der Myanmar Stiftung dieses Boot, die "Pandaw Z" (45 m Länge, ca. 10 Kabinen, Stahlkörper, Rollrampe für Zuladung eines LKW, Schiffskörper mit Trinkwasser befüllbar, 2 Generatoren von 50 und 60 KW) unentgeltlich inklusive Besatzung überlassen. Die Lizenzen zum Betrieb des Bootes sind beantragt worden. Die Idee ist, dass ca. drei burmesische Ärzte und drei weitere Helfer in einem festen Turnus im Delta



medizinische Versorgung anbieten. Von den Patienten sollen dafür ortsübliche Behandlungsgebühren gezahlt werden. Das Boot soll auch für zeitlich begrenzte Einsätze freiwilligen Fachärzten aus Deutschland zur Verfügung gestellt werden.

Sobald wir die Lizenzen für den Betrieb erhalten haben, werden wir das Projekt an einen Betreiber übergeben, mit dem bereits Gespräche laufen.

WIR DANKEN IHNEN!

Weitere Einzelheiten zu unseren Projekten können Sie unserer Homepage (www.myanmar-stiftung.de) entnehmen. Gerne sind wir auch zu einem persönlichen Austausch bereit. Bitte zögern Sie nicht, auf uns zuzugehen.

Im Namen des gesamten Beirates der Myanmar Stiftung (Jürgen von Jordan, Dorothee Gräfin Kanitz, Alexander Nette, Dr. Hellmut Kirchner, Christina Stercken) möchten wir allen Spendern, die uns seit langem unterstützen, sehr herzlich danken. Wir sind auch weiterhin auf Ihre Zuwendungen angewiesen.

Ihr/Ihre

Jürgen von Jordan

Christina Stercken

Myanmar Stiftung
Konto Nr. 90 198 718
HypoVereinsbank München BLZ 700 202 70
IBAN und BIC für Auslandsüberweisungen:
IBAN: DE 5870 0202 7000 9019 8718
BIC: HYVEDEMMXXX

www.myanmar-stiftung.de

Email: info@myanmar-stiftung.de